



# Breslauer Kreisblatt.

Filfter Jahrgang.

Sonnabend, den 17. Februar 1844.

## Bekanntmachungen.

Das Dominium Krieblowitz diesseitigen Kreises, beabsichtigt, die ihm gehörige, an der Mündung des Schwarzwassers in die Weistritz gelegene sogenannte Bierraden-Mühle ohne Veränderung in der Höhenlage des Fachbaums nach einem, hier einzuschendenden Situations-Plane um 20 Ruthen von ihrer bisherigen Stelle zu verrücken. — Demnächst soll auch ein innerer Umbau derselben erfolgen. Gegenwärtig enthält sie 3 Mahlgänge und 1 Spitzgang; nach dem Umbaue dagegen soll sie 4, nach Art der Amerikanischen Mühlen konstruirte Mahlgänge enthalten, von denen 3 hauptsächlich zur Verreibung von Mehl zum auswärtigen Handel, einer dagegen zur Befriedigung der bisherigen Mahlgäste bestimmt.

In Gemäßheit der Bestimmung des § 6 des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 wird dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit Jeder, welcher ein begründetes Widerspruchs-Recht gegen dessen Ausführung zu haben vermeint, seine desfalligen Einreden binnen 8 Wochen präklusivischer Frist bei mir geltend machen könne.

Breslau am 22. Januar 1844.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Von dem Directorio des Schlesiſchen Vereins für Pferderennen und Thierschau sind mir für die nachgenannten Mitglieder des Vereins die Jahres-Verichte pro 1842 und 1843, die Programme zum zwölften Schlesiſchen Provinzial-Feste, sowie 74 Stück Aktien- und resp. Viertel-Aktien-Scheine nebst den, dazu gehörigen Hutschleifen zur Vertheilung gegen Einziehung der Jahres-Beiträge zu-gegangen. — Für:

	Aktien.		Aktien.
Herrn Kretschmer Benedict in Tschelnitz	$\frac{1}{2}$	Herrn Müllermeister Klose in Schosniz	$\frac{1}{2}$
„ Grafen von Blücher auf Krieblowitz	1	„ Freigutsbesitzer Klose in Neukirch	1
Frau Gräfin von Blücher auf Krieblowitz	1	„ Lieutenant von Kracker Schwarzenfeld auf Bogenau	1
Herrn Freigutsbesitzer Barock in Bischwitz	1	„ Erbscholzen Kuppert in Pohlenowitz	$\frac{1}{2}$
Frau Dürraf, Bauergutsbesitzerin in Schosniz	$\frac{1}{4}$	„ Leitgebels auf Al. Gandau	1
Herrn Schullehrer Frenzel in Altscheitnig	$\frac{1}{4}$	„ Rittmeister v. Lieres auf Dürzentsch	1
„ Erbscholzen Gimmler in Pol. Peterwitz	1	„ von Lieres auf Gallowitz	1
„ Bauergutsbesitzer Gimmler in P. Peterw.	$\frac{1}{4}$	das Wohlthätliche Dominium Leerbeutel	1
„ Erbscholzen Kalt in Alt-Schliesa	$\frac{1}{2}$	Herrn Lübbert auf Zweibrod	10
„ Herr Kallmeyer auf Schmolz	2		



	Aktien.		Aktien.
Herrn Constantin Meyer in Groß Näditz	1/2	Frau Amtsräthin Schaaßhausen auf Heidänichen	1
" Baron v. Lüttrich auf Hartlieb	2	Herrn Erbscholzen Schander in Porankwitz	1
" John auf Prottsch	1	" Gutspächter Schöbel in Mansern	2
" von Nimptsch auf Jäschkowitz	4	" Bauergutsbesitzer Schreyer in Kleinburg	1 1/2
" Rittmeister von Obermann auf Klein Fing	5	" Gutspächter Schöbel in Gnichwitz	2
" Otto auf Pirscham	1	" Bauergutsbesitzer Starostie in Polnisch Kniegnitz	1
" Erbscholzen Pohl in Kleinburg	2 1/4	" Lieutenant v. Tepper/Lasky auf Stabelwitz	1
" Erbscholzen Preuß in Lehmgraben	1 1/4	" Major von Stegmann auf Jaeschöbräu	2
" Major v. Röder auf Nothsürben	1	" Rittmeister von Tschiersky auf Schlang	3
" Grafen von Sauerma in Schoşniz	2	" Lieutenant v. Tschiersky auf Koberwitz	1
" Baron von Sauerma auf Schoşniz	1	" von Walther auf Polu. Gandau	1
" von Schweinichen auf Wasserjentsch	1	" Amtmann Wuitge in Bischofswalde	1/4
Frau Gräfin von Sauerma in Schoşniz	1	" Erbscholzeisebesitzer Witke in Bischwitz	1
Herrn Erbscholzen Seidel in Radwanitz	1 1/2	" Bauergutsbesitzer König in Trschnocke	1/2
" Amtsrath Schaaßhausen auf Heidänichen	2		

Die genannten Interessenten ersuche ich daher ergebenst, ihre Aktien nebst Zubehör gegen den bekannten Preis von 2 Rthl. pro Aktie gefälligst recht bald und spätestens bis zum 25. April d. J. bei mir abholen zu lassen. — Aktien, welche bis zu diesem Tage nicht erholt worden sind, muß ich demnächst dem Direktorio zurückfertigen.

Sollten einzelne der Genannten als Mitglieder ausscheiden oder die Zahl der bisher entnommenen Aktien vermindern oder vermehren wollen, so bitte ich hierüber um eine recht schleunige, besondere Nachricht.

Eben so ersuche ich Diejenigen, welche dem Vereine als neue Mitglieder zutreten wollen, um baldige Meldung.

Von neu hinzutretenden Mitgliedern, wird außer dem Jahresbeitrage von 2 Rthl. ein Eintrittsgeld von 1 Rthl. entrichtet, welches jedoch von den bisherigen Mitgliedern, welche nur die Zahl ihrer Aktien erhöhen, so wie von kleinen Rustikal-Besitzern, die sich nur mit 1/4 Aktien betheiligen, nicht erhoben wird. —

Neu hinzutretenden Mitgliedern werden auf Verlangen von dem General-Secretair, Herrn Grafen von Wengersky, Klosterstraße No. 1 hieselbst, die Vereinsstatuten mitgetheilt werden.

Zu den erforderlichen Anmeldungen der Renn- und Schauthiere in der vorgeschriebenen Form steht der Termin bis zum 15. Mai offen. — Die Reunen selbst finden am 1. und 3. Juni, die Auktion und Mittags-General-Versammlung am 4., die Thierschau am 5. Juni statt.

Das Nähere besagt das Programm.

Breslau, den 7. Februar 1844.

Der Districts-Bevollmächtigte, Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Die, in meiner Verfügung vom 10. v. Mts., Kreisblatt Nr. 2 verlangte Anzeige des Tages, an welchem jedem einzelnen Individuo der, von ihm pro 1844 zu entrichtende Klassensteuer-Vortrag bekannt gemacht worden ist, fehlt bis heut noch von den Ortschaften: Albrechtsdorff, Bartheln, Buchwitz, Gammelwitz, Cawallen, Friedewalde, Guhrwitz, Jäschkowitz, Janowitz, Kundschnitz, Porankwitz, Magnitz, Mandelau, Meleschowitz, Neukirch, Puschkowa, Romberg, Groß Schagwitz, Sibotschnitz, Wirrwitz, Woischwitz und Zindel.

Sollten daher die qu. Anzeigen nunmehr nicht binnen 3 Tagen eingehen, so wird die, in der Verfügung vom 10. v. Mts. angeordnete Strafe ohne alle Nachsicht angewendet werden.

Breslau, den 14. Februar 1844.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.



Am 3. d. Mts. sind die Königl. Landbeschaler: Taurus, braun ohne Abzeichen; Sirocco, Kappe ohne Abzeichen und Titian, Fuchs mit Stern auf der Station Domschau eingetroffen.  
Breslau, den 8. Februar 1844. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Bei der herannahenden bessern Jahreszeit fordere ich sämmtliche an den neu erbauten Kreisstraßen nach Bohrau, Canth und Wansen, so wie die an der sogenannten Kohlenstraße belegenen Ortschaften hiermit an, ihrer Verpflichtung gemäß, die ihnen zur Unterhaltung obliegenden Straßenstrecken in guten, fahrbaren Stand zu setzen und darin fortwährend zu erhalten; diejenigen Ortschaften aber, welche nach dem Berichte der Kreis-Begebau-Inspection, zu der ihnen obliegenden Unterhaltung der Straßen im verflossenen Jahre wenig oder gar nichts gethan haben, weise ich insbesondere und alles Erstes an, das Versäumte, sobald es die Witterung irgend gestattet, nachzuholen und dem Beispiel mehrerer Kreis-Ortschaften, welche den ihnen obgelegenen diesfalligen Verpflichtungen auch im verflossenen Jahre mit lobenswerthem Eifer genügt haben, nachzufolgen.

Sollte diese meine Aufforderung demnach unbeachtet bleiben, so werden die säumigen Ortschaften es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn die erforderlichen Arbeiten durch auf ihre Kosten zuzuziehenden Lohnarbeiter werden bewirkt werden.

Breslau, den 8. Februar 1844.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

## G e f u n d e n.

Am 8. d. Mts. sind auf dem Communications-Wege zwischen Groß Schottgau und Meischwitz ein großer Federwisch-Korb; 3 weiße, 1 graugestreckte und 1 graue, jedoch schon todte Gans gefunden worden, welche Gegenstände von dem, sich legitimirende Eigenthümer bei dem Orts-Gerichte in Groß Schottgau in Empfang genommen werden können.

Breslau den 10. Februar 1844.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

## D i e b s t a h l.

In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. sind dem Drechsgärtner Friedrich Noback zu Gr. Schottgau 4 gute Manns- und 4 dergl. Frauenhemden; 5 buntkattunene Tücher; 2 dergl. Schürzen und eine ganz neue, erst beschlagene Radwer mit aufrechtstehender Lehne mittelst gewaltsamen Einbruchs gestohlen worden.

Breslau, den 10. Februar 1844.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

## Die große Parthie.

(Fortsetzung.)

Für die Erziehung seines Söhnleins, Namens Cyriacus, schien er nicht allzugewissenhaft besorgt gewesen zu sein. Der Junker war ein derber, hochaufgeschossener Bursche, und wie man zu sagen pflegt, die ehrlichste Haut von der Welt. Er lebte mit den Hofknechten und Bauerjungen ohne allen Stolz in dem besten Verhältnisse, ergötzte sie zuweilen durch drollige Pöffen, aß und trank, bis die Schüsseln und Flaschen leer waren,

und ließ sich übrigens die väterliche Versicherung, daß er nichts brauche als nur reich zu heirathen, woran es ihm gar nicht fehlen könne, von ganzem Herzen gefallen.

Es bedarf kaum noch einer Erwähnung, daß der alte Baron zu den Glückskindern gehörte, die bei sehr mäßigen Geisteskräften gleichwohl Verstand genug besitzen, den Werth des Geldes zu kennen, und die Gabe, bei sich darbietender Gelegenheit, sei es viel, sei es wenig, zu erwerben. Er hielt hierzu aber eine Hierath für die allerbequemste Gelegenheit, und hatte, durch das Gerücht



auf die reichen Weidlingischen Ansteblerinnen aufmerksam gemacht, schon längst darauf gedacht, nach Befinden der Umstände für seinen Cyriakus bei der Miß das Netz auszuwerfen. Die Aufforderung des Hofraths, welche er nebst einem gedruckten Verzeichnisse der zu deklamirenden Poesien erhielt, war ihm daher äußerst willkommen. Fragte er schon den als Staffet abgeordneten Rathsfrohn: „Was denn eigentlich so ein Dings, so ein Declamatorium auf sich habe? ob dabei mit Figuren oder lebendigen Personen gespielt werde?“ so begnügte er sich doch leicht an dessen Antwort: „der hochedelgebörne Herr Hofrath thun selbst allein agiren,“ und versprach, sich nebst seinem jungen Herrn zu rechter Zeit einzustellen. Kaum hatte der Büttel, mit Speck und Branntwein reichlich regalirt, den stützfüßigen Grauschimmel wieder bestiegen, als auf Balzershausen, wie der Baron sein Rittergut aus erb, lehn; und gerichtsherrlicher Gewalt umgetauft hatte, Kutsche und Postzug, so wie die Garderobe des Vaters und Sohns, in die glänzendste Verfassung gesetzt ward, und kaum tagte der nächste Morgen, als das hochfreiherrliche Silber-Schild auf dem Helm des Vorreiters, den Weidlinger Tambour aufs neue ersuchte, den Hut zwischen die Zähne zu nehmen.

Wir übergehen das goldgestickte, sogar mit einem Bändlischen im Knopfloch versehene Scharlachkleid des alten, das zeisiggrüne Atlas-Gewand des jungen Barons, nebst ihrem Empfang im Hause des Bürgermeisters. Wir übergehen die auffordernden Blicke der alternden Hofrätin, welche sie bei der Mittagstafel, während der alte Baron und der sich muthtrinkende Declamator weiblich zechten, mit zuvorkommender Güte dem rüstigen, in dieser Art Briefwechsel noch unerfahrenen Cyriakus zuwarf. Wir übergehen die Diamanten und Rubinen, mit welchen übersät die Lady und Miß an die Göttin der Nacht in der Zauberflöte und ähnliche Fren erinnerten, die gegenseitige Begrüßung der alten und jungen Herrschaften, den Drang und die gespannte Aufmerksamkeit des Weidlinger Publikums, selbst die Langweiligkeit der langweiligsten Declamatorien. Nur so viel gehört unmittelbar zu unserer Geschichte, daß die Lady gegen den ältern Balzer sich in

ziemlich fähler Entfernung hielt, Cyriakus und Cordelia aber, nach der sehr bald unter ihnen entstandenen Vertraulichkeit zu schließen, großem Behagen an einander fanden.

(Fortsetzung folgt.)

## Anzeigen.

Bei dem Dom. Wasserjentsch, Breslauer Kreises stehen 80 Stück noch zur Zucht taugliche Mutter-Schaafe zum Verkauf.

### Bekanntmachung.

Auf dem, dem Hospital ad St. Trinitatem gehörigen Gute Schwoitsch sollen 80 Schock birkenes und eichenes Reisig im Wege der Licitation verkauft werden, wozu wir auf

den 22. Februar e.

in der Wohnung des dasigen Försters einen Termin anberaumt haben.

Breslau, den 14. Februar 1844.

Die städtische Forst- und Oeconomie-Deputation.

In der Buchdruckerei Schuhbrücke N<sup>o</sup> 32 in der goldenen Schildkröte sind vorräthig:

### Kleine Geographie

für Landschulen,  
gehestet in 8to, 2 Sgr.

### Monats-Rechnungen,

### Mieths:

### oder Pacht-Kontrakte.

Breslauer Marktpreis am 10. Februar 1844.

Preussisch Maas.

	Höcher rtl. sa. vf.	Mittler rtl. fg. vf.	Niedrigst. rtl. sa. vf.
Welpen der Scheffel	2 — 6	1 22 9	1 15 —
Roggen	1 7 —	1 6 3	1 5 6
Gerste	1 — 6	— 29 9	— 29 —
Hafer	— 20 —	— 19 6	— 19 —